

# Kosten-Nutzen-Analyse im Bereich Früher Hilfen

## Kurze Einführung

im Rahmen der Fachtagung  
**„Ökonomische Modelle in pädagogischen Feldern  
– Entwicklungsperspektiven für Evaluationen in  
der Kinder- und Jugendhilfe“  
am 5.-7.Mai 2010 in Berlin**

# Gliederung

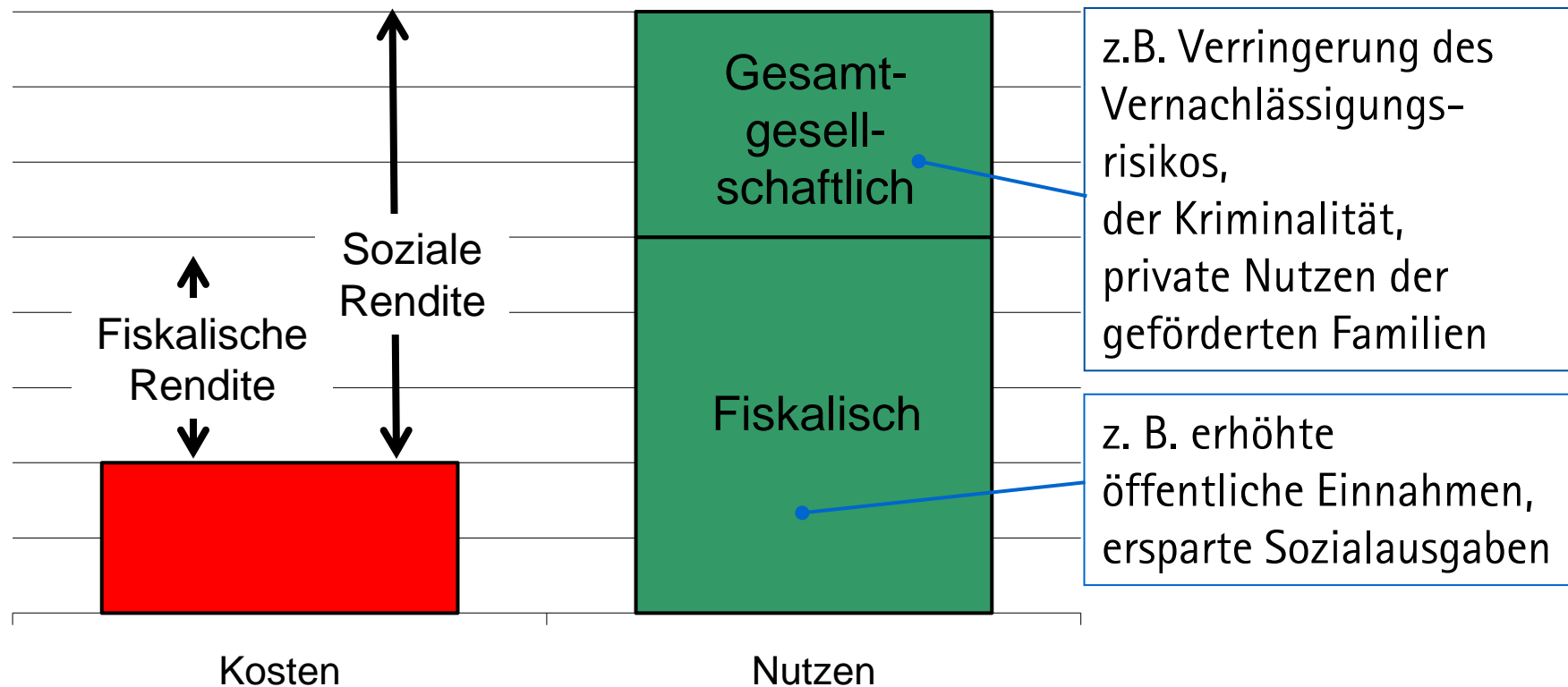
1. Einführung
  1. Einige grundlegende Definitionen
  2. Ökonomisches Wirkmodell Früher Hilfen
  3. Zum Forschungsdesign
  4. Einige internationale Erfahrungen
2. Genauere Betrachtung einzelner Wirkungskanäle
  1. Wirkungskanal Kindliche Entwicklung
  2. Wirkungskanal Gesundheit von Mutter und Kind
  3. Wirkungskanal Wiedereinstieg der Mutter in Bildung oder Beruf
  4. Wirkungskanal Kinderschutz – Kinder- und Jugendhilfe
  5. Wirkungskanal Bewusstere Familienplanung
3. Die Vollkostenrechnung
4. Erste Schlussfolgerungen

## Definition Frühe Hilfen

Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen.

Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. (NZFH, 2010)

# Einige grundlegende Definitionen: Fiskalische versus gesellschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse



## Treatmentgruppe

## Kontrollgruppe

Tn I      Tn II    ...    Tn n

Tn I      Tn II    ...    Tn n

Tn I		Tn II		...		Tn n	
Kosten	Nutzen	Kosten	Nutzen	Kosten	Nutzen	Kosten	Nutzen



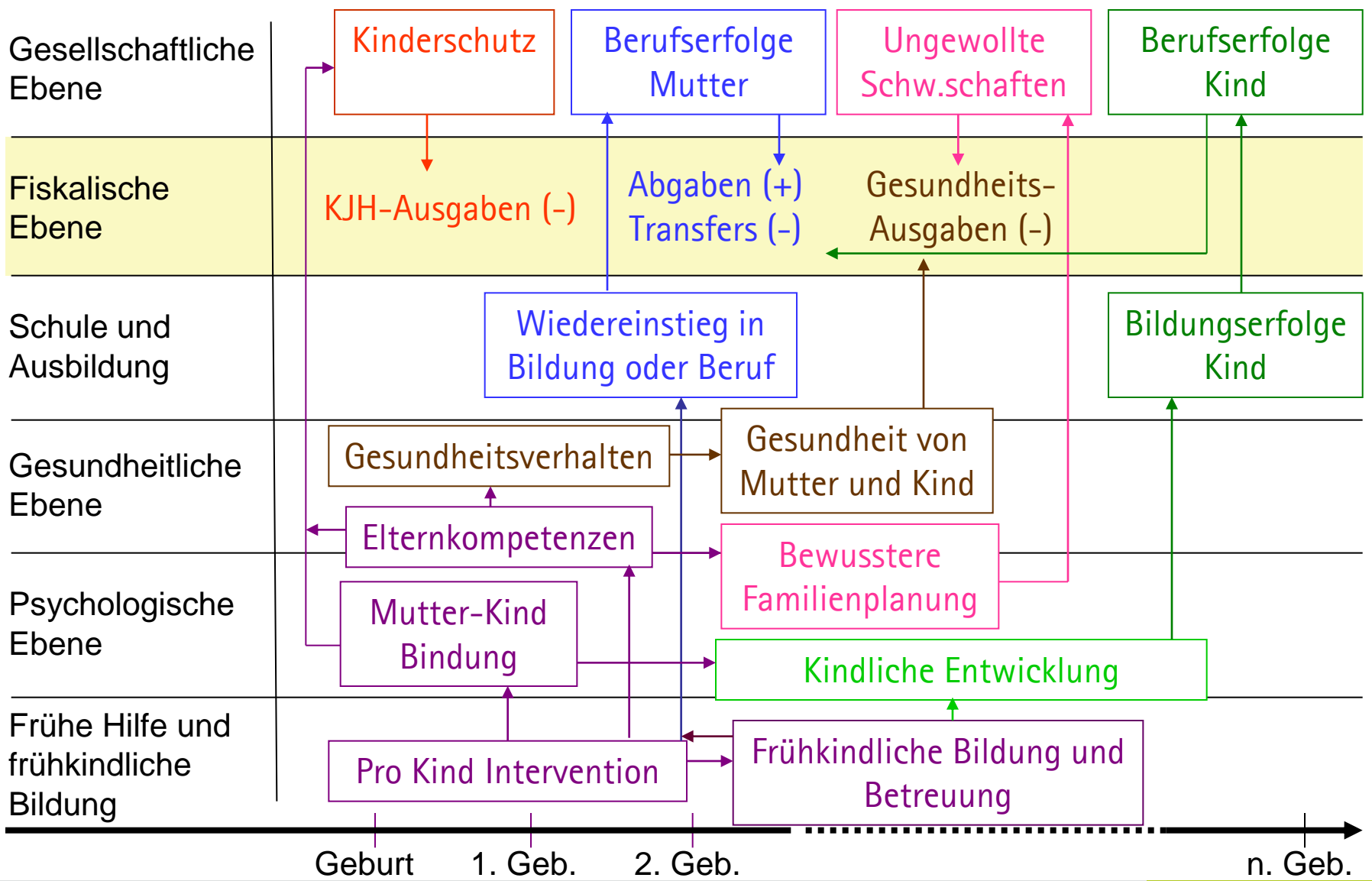
Aggregation zum Kosten / Nutzen  
Verhältnis in Treatment- und  
Kontrollgruppe



Kosten	Nutzen	Kosten	Nutzen
Gesamte monetär entstandene Kosten für den Sozialstaat in der TG	Gesamte monetär entstandene Nutzen für den Sozialstaat in der TG	Gesamte monetär entstandene Kosten für den Sozialstaat in der KG	Gesamte monetär entstandene Nutzen für den Sozialstaat in der KG

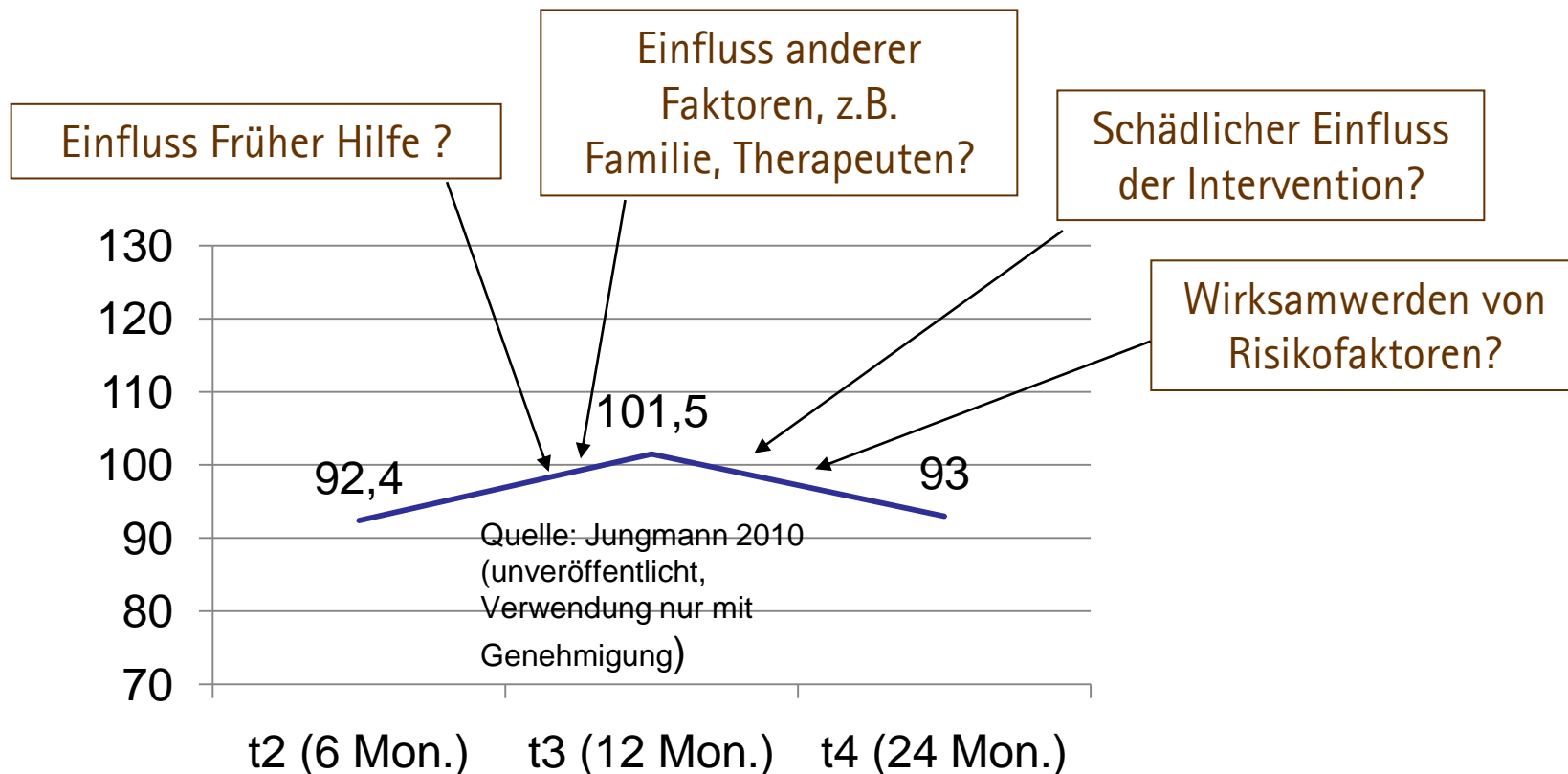
Vergleich der  
Salden  
zwischen TG  
und KG

# Ökonomisches Wirkmodell Frühe Hilfen



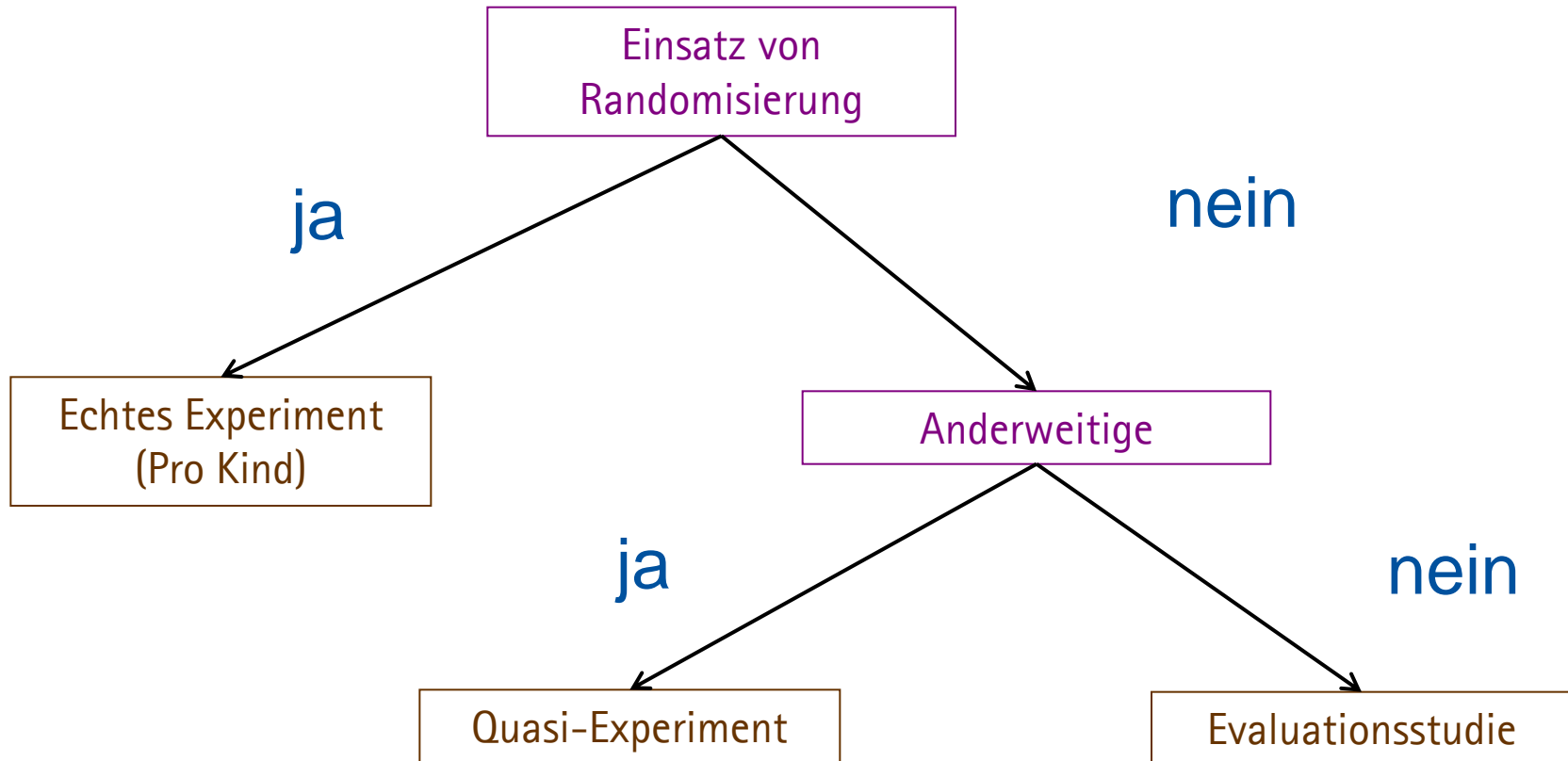
# Forschungsdesign Pro Kind

Das Problem der internen Validität am Beispiel der kognitiven Entwicklung in den ersten 24 Monaten in der Pro Kind Treatmentgruppe



# Forschungsdesign Pro Kind

Lösungsmöglichkeiten:



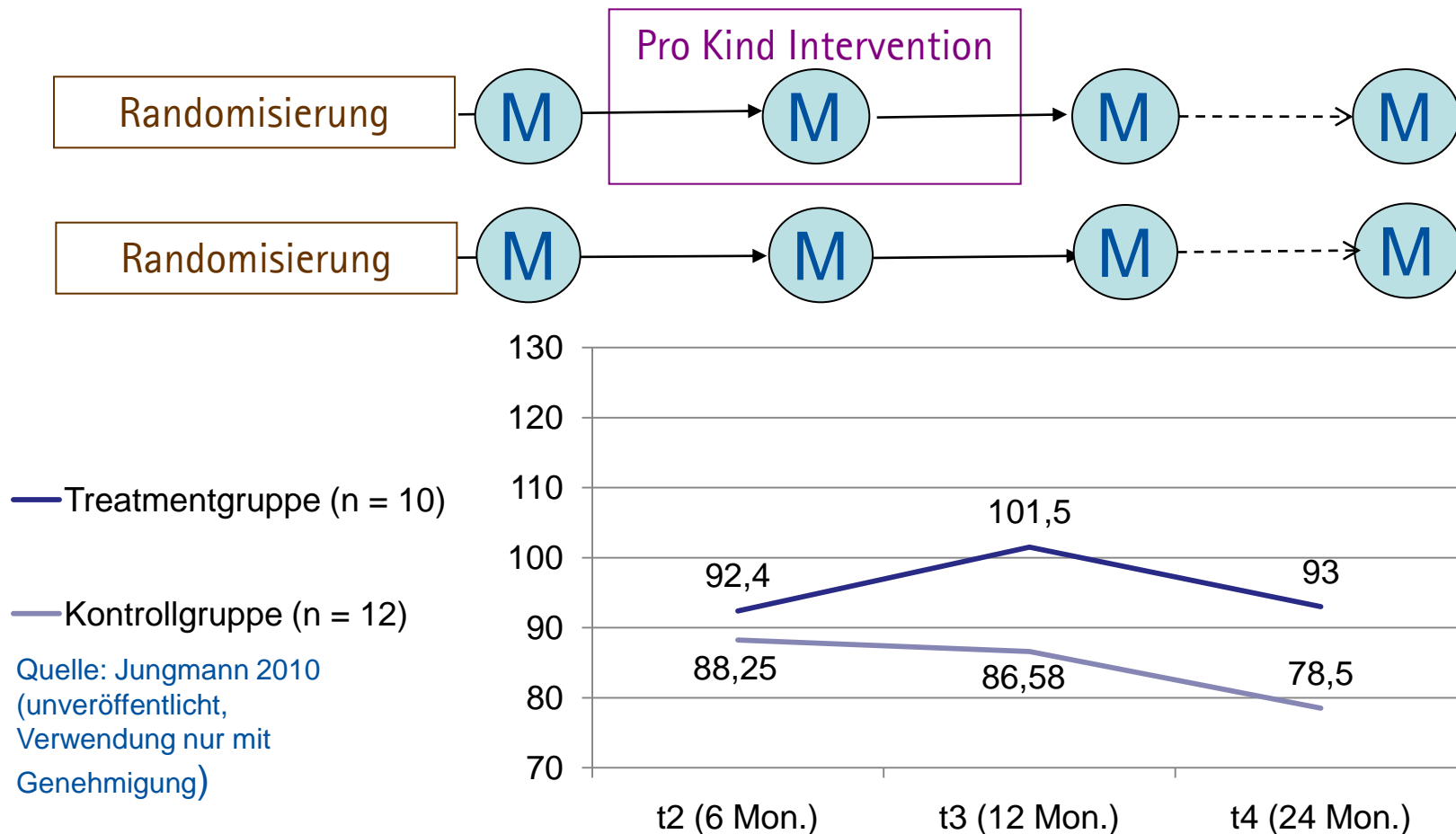
Nach William M.K. Trochim (2006)



# Forschungsdesign Pro Kind

Vorgehen und Vorteile beim echten Experiment

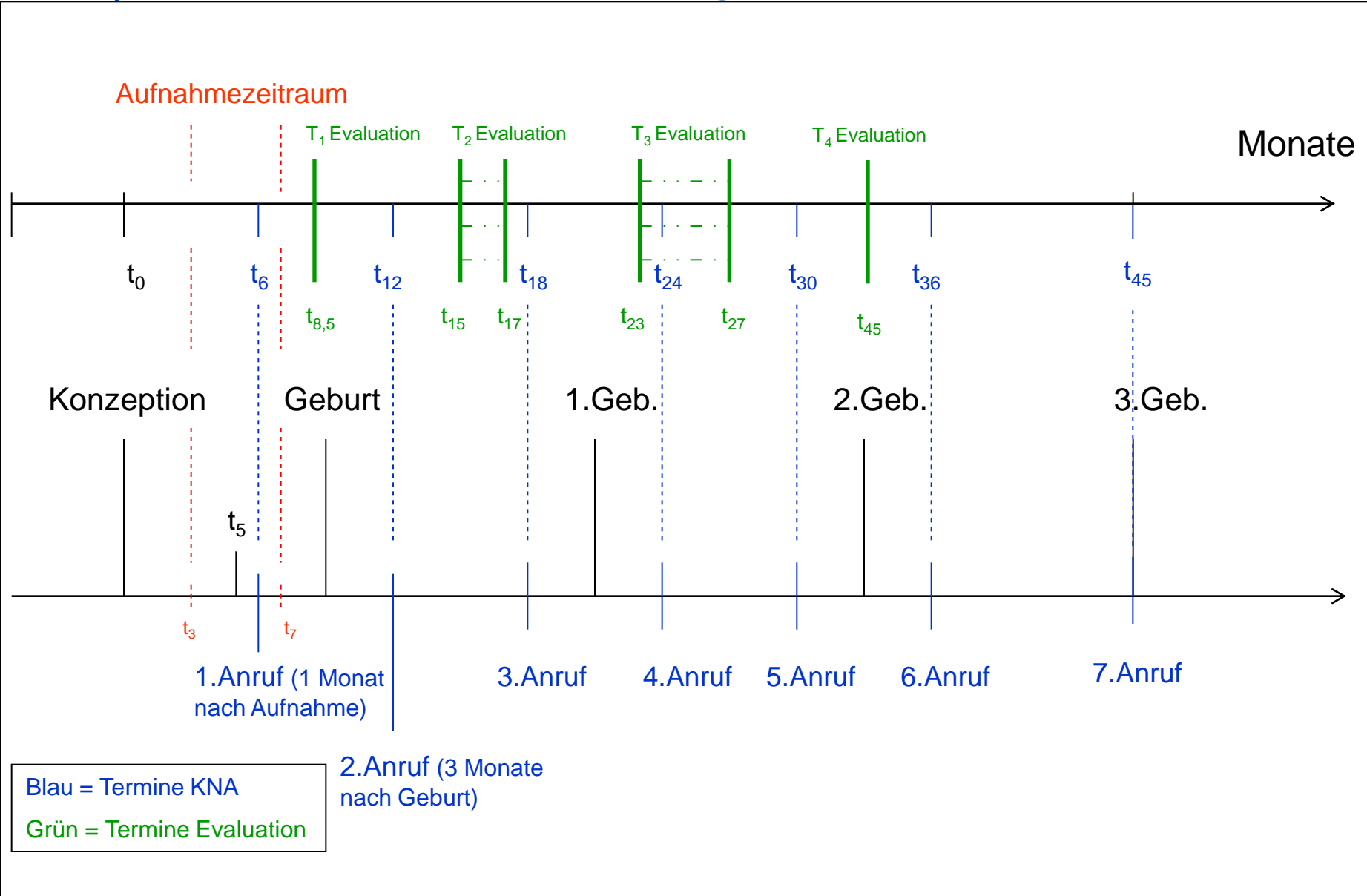
**M** = Messung



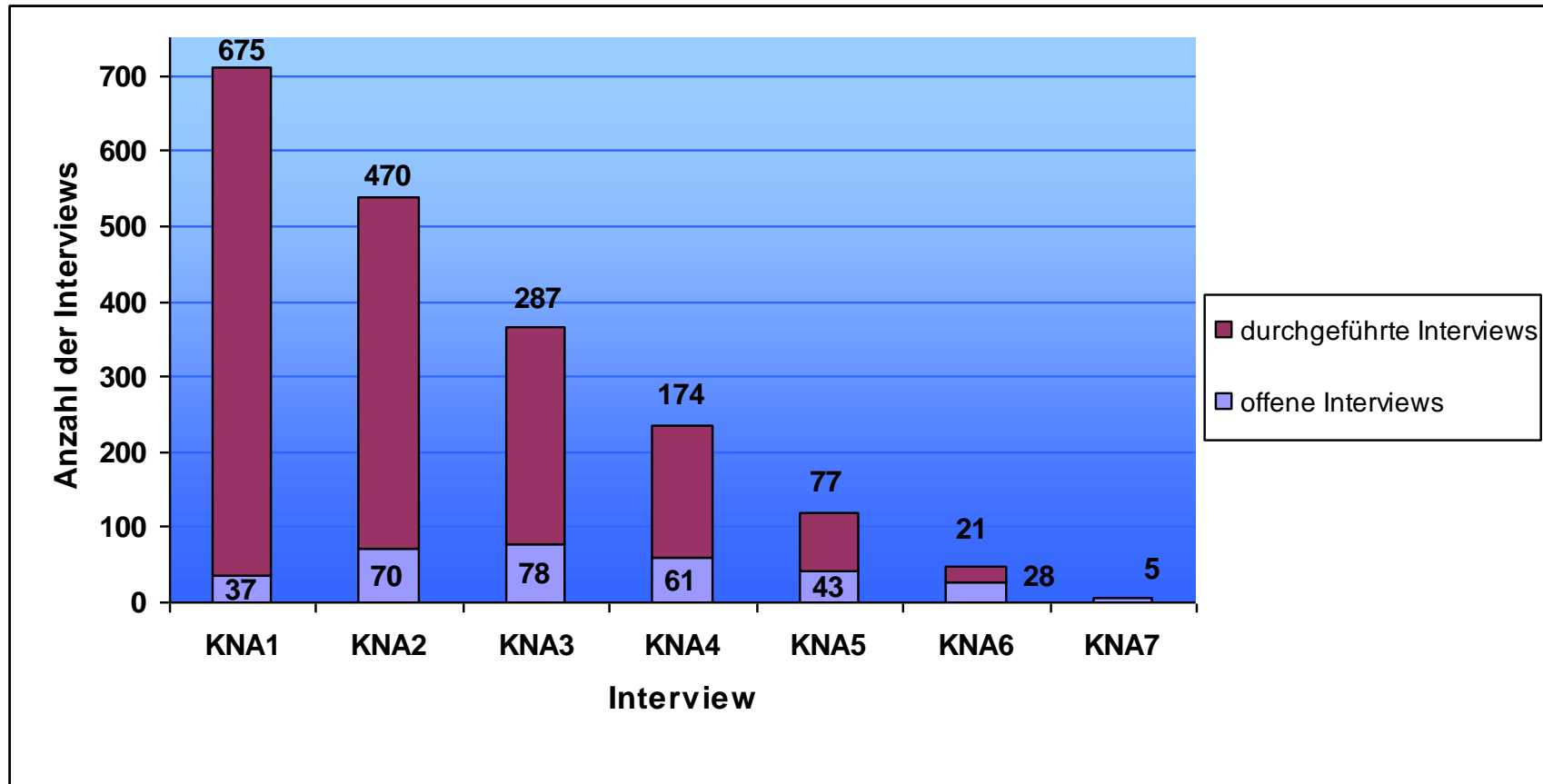
## Zu den Erhebungsinstrumenten der Kosten-Nutzen-Analyse, insb. Telefoninterviews

- Mit regelmäßigen Telefoninterviews wird die Lebenssituation der Projektteilnehmerinnen ermittelt.
  - Dabei werden alle Bereiche thematisiert, die mit öffentlichen Ausgaben und Einnahmen verbunden sind.
  - Die Ergebnisse der Telefoninterviews werden zur Qualitätssicherung mit administrativen Daten abgeglichen.
- Bisher wurden 1704 Interviews durchgeführt (Stand: 1.3.2010)
- Die interviewten Teilnehmerinnen kommen aus Niedersachsen, Bremen und Sachsen.

# Zeitplan der Telefonerhebungen

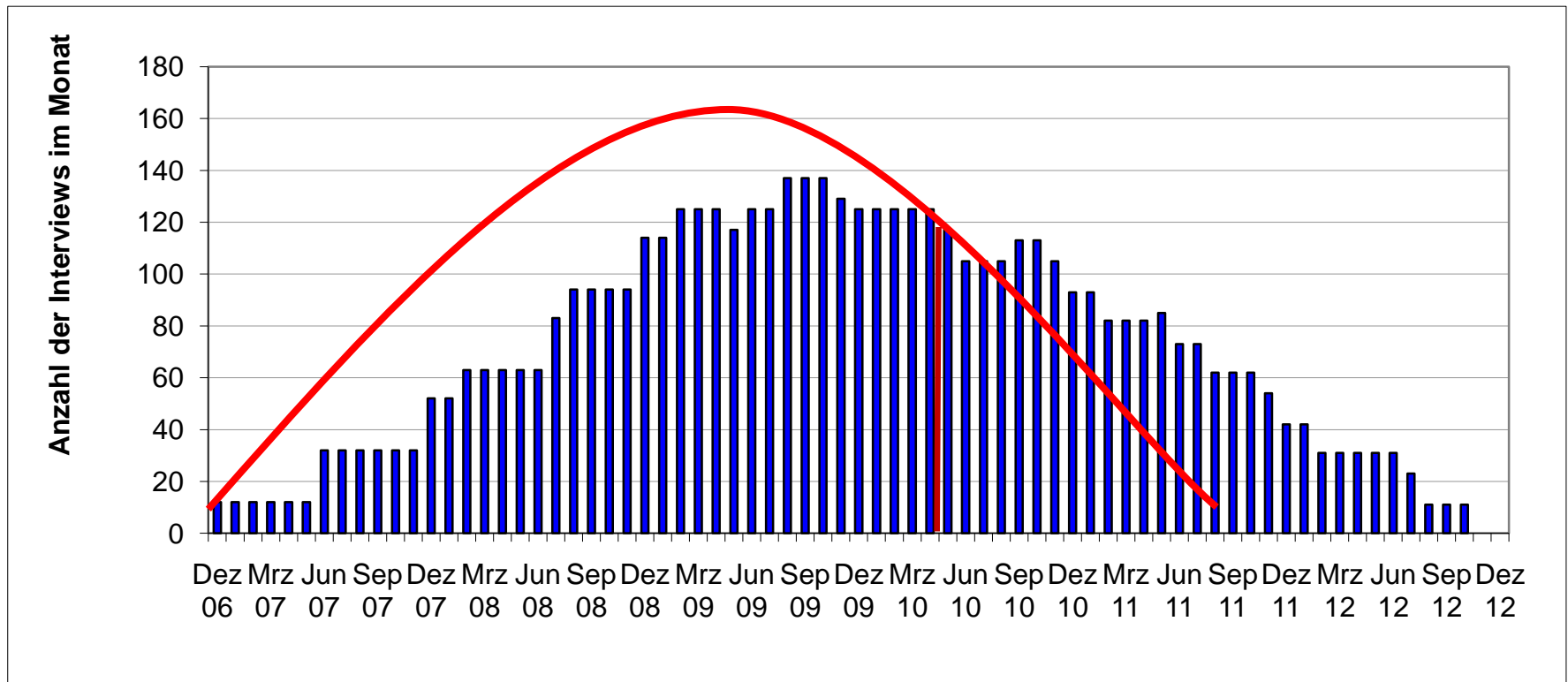


# Telefonische Erreichbarkeit der Teilnehmerinnen



# Durchgeführte und geplante Telefoninterviews

## Auswirkung der Projektverschiebung



 Tatsächliche Anzahl der Interviews

 Geplante Anzahl der Interviews

## Einige internationale Erfahrungen

- Es liefen bereits mehrere Modellversuche in den USA

### Elmira, NY – '77



N = 400

- Kaukasier, niedriges Einkommen**
- Kleinstadt**

### Memphis, TN -'87



N = 1,138

- Afroamerikaner, niedriges Einkommen**
- Stadt**

### Denver, CO – '96

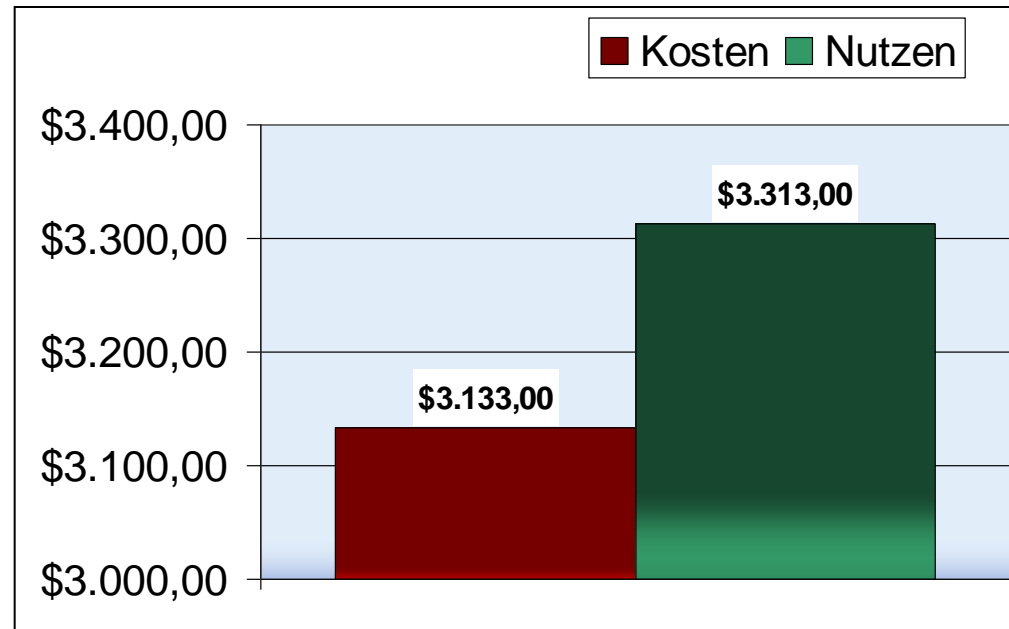


N = 735

- hoher Anteil spanischer Einwanderer**
- Nurses vs. Semi-professionelle**

## Amortisation des Nurse Family Partnership nach ca. 4 Jahren (Olds et al. (1993))

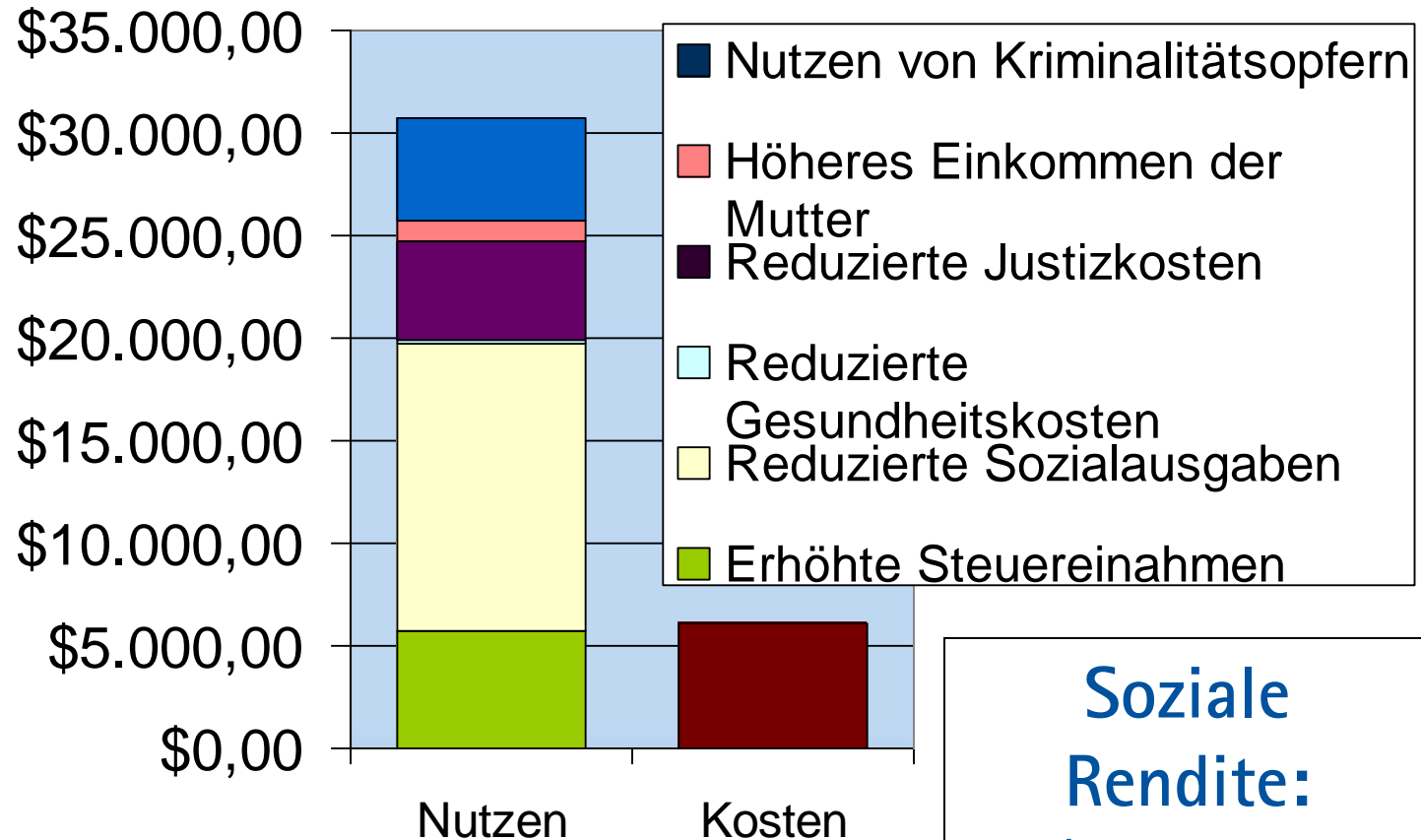
- Fiskalische Rendite 4 Jahre nach der Geburt/Elmira-Projekt



- 82% des fiskalischen Nutzens ist auf die erhöhte Beschäftigung der geförderten Mütter nach 4 Jahren zurückzuführen.

## Kosten und Nutzen in Karoly et al. (1998)

- 15 Jahre nach einer Frühen Hilfe (NFP)  
Nutzen weitgehend extern (außerhalb der Eltern)



**Soziale  
Rendite:  
\$ 24.683**



# Starke Effekte im Bereich der Justizkosten (ELMIRA) 15-Jahres FOLLOW-UP Mütter

weniger Verurteilungen ↓ 72%

weniger im Gefängnis  
verbrachte Tage ↓ 98%

weniger  
Verhaftungen ↓ 61%



**15-Jahres FOLLOW-UP**

# Starke Effekte im Bereich Vernachlässigung und Kosten der Jugendhilfe (ELMIRA) 15-Jahres FOLLOW-UP Kinder

Misshandlung &  
Vernachlässigung

↓ 48%

Verhaftungen

↓ 59%

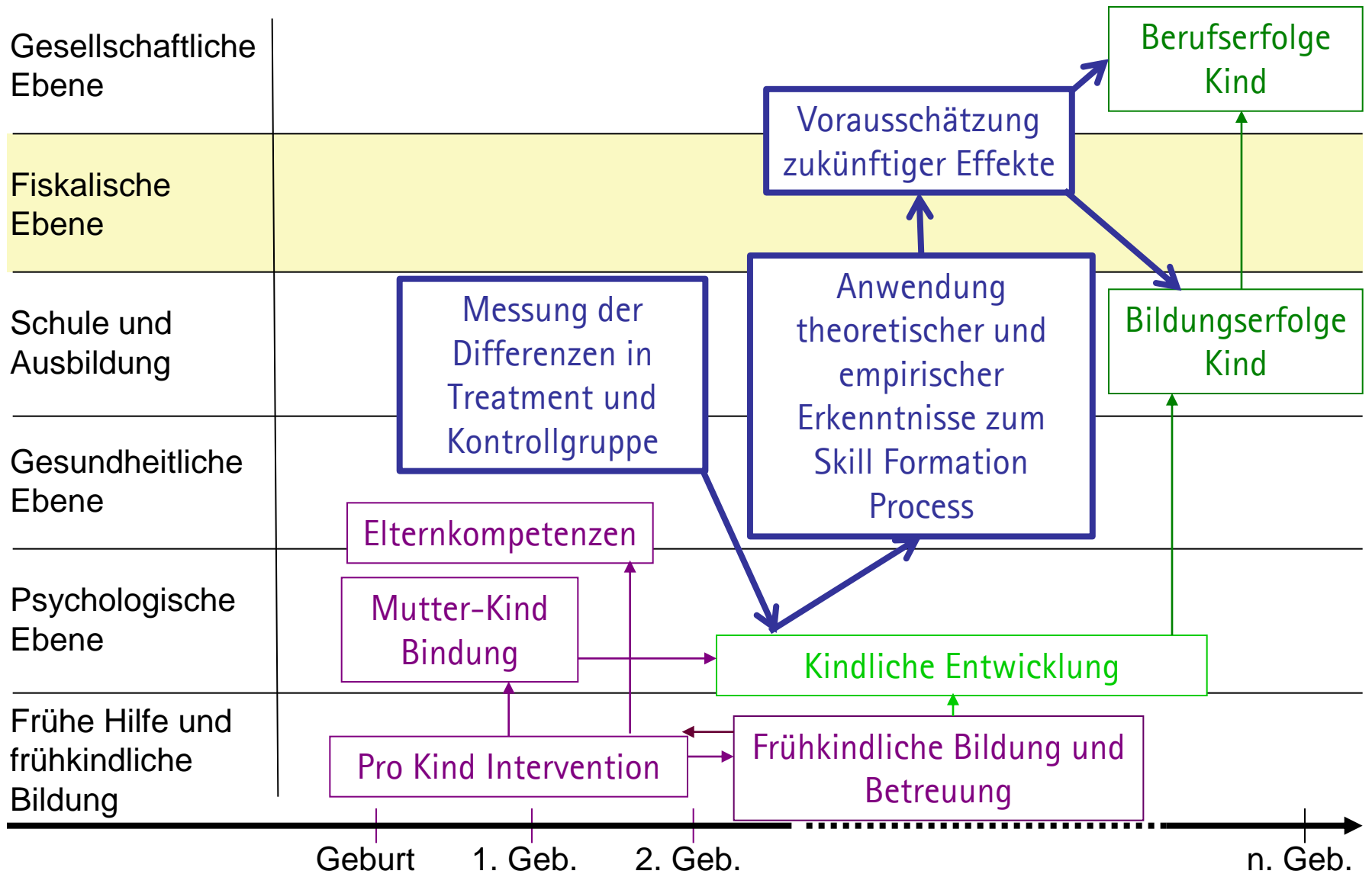
Heimerziehung

↓ 90%

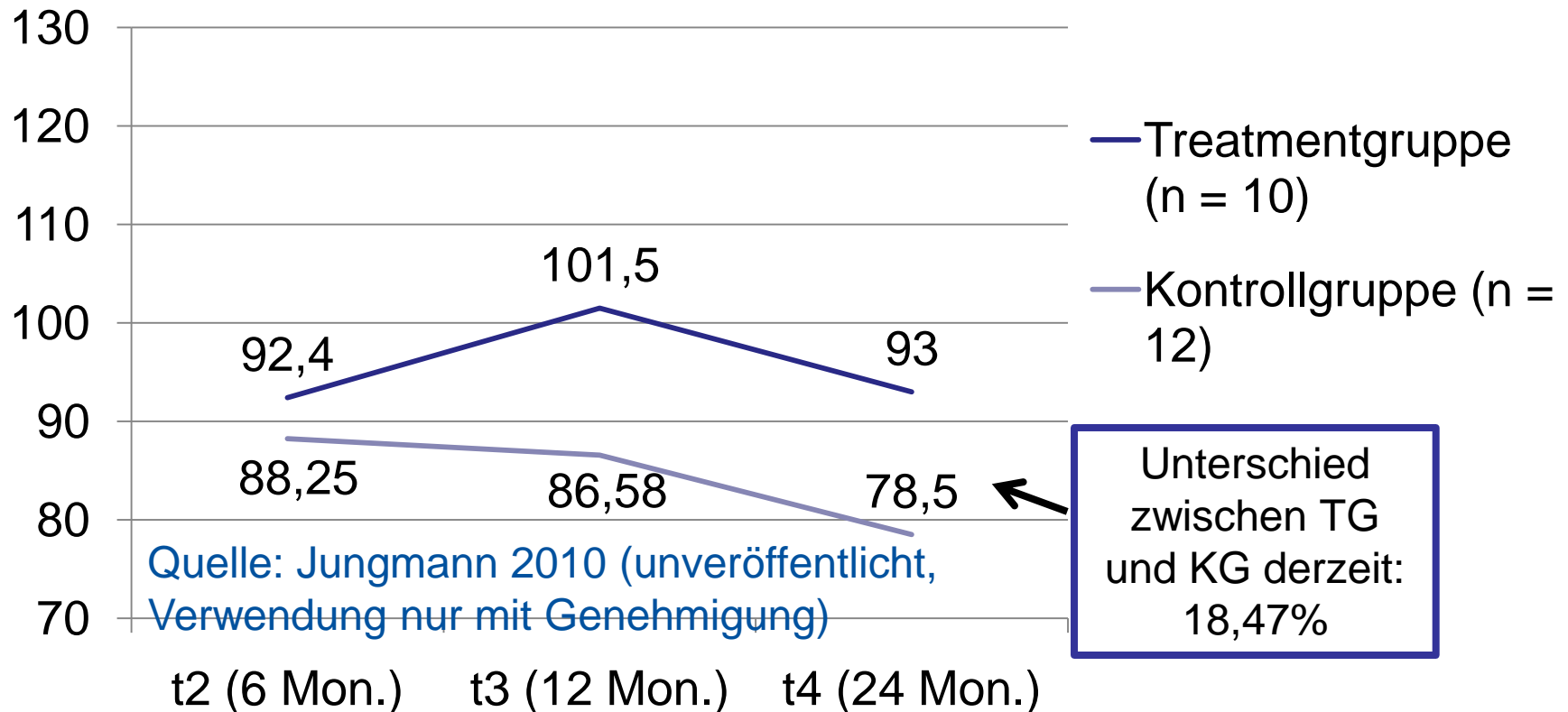
(wg.  
Nichterreichbarkeit  
durch pädagogische  
Maßnahmen)



# Wirkungskanal Kindliche Entwicklung



## Messung der Differenzen in Treatment und Kontrollgruppe Kognitive Entwicklung (derzeitiger Stand der Auswertung)

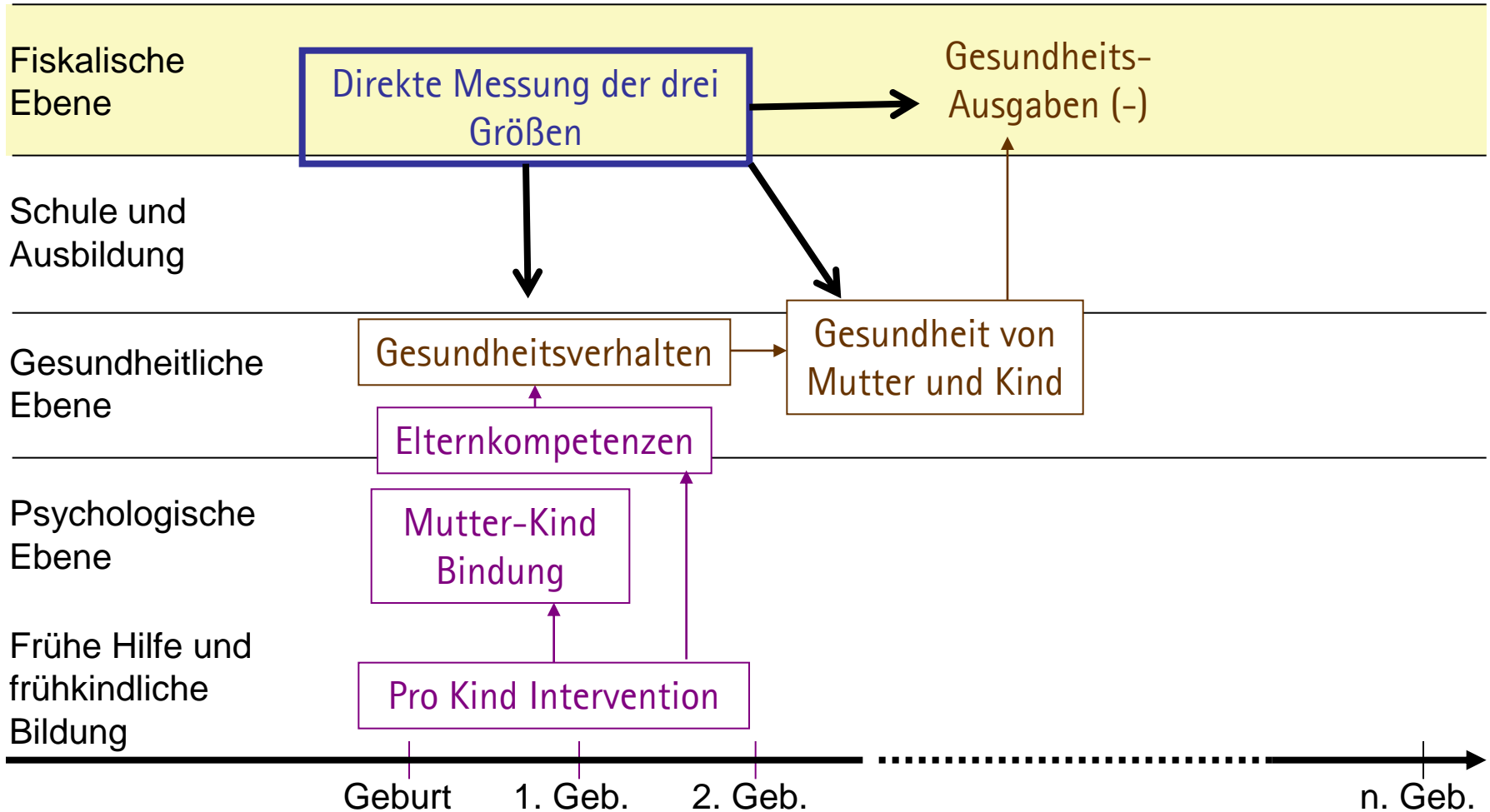


## Anwendung theoretischer und empirischer Erkenntnisse zur Vorausschätzung der späteren Effekte (Beispiel einer Grobskizze)

- Derzeitiger Unterschied zwischen TG und KG im Alter von 2 Jahren: 18,47 %
- Werden im Alter von 4,5 Jahren die kognitiven Fähigkeiten um 10% gesteigert, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit das Gymnasium zu besuchen um 8,4%. (*Mannheimer Risikokinderstudie (MARS), vgl. Blomeyer et al., 2009*)
- Die first-order temporal correlation der Bayley-Scales zwischen 2 und 4,5 Jahren beträgt 0,72 (*vgl. Blomeyer et al., 2008*)
- Eine erste ungesicherte Prognose könnte also lauten, dass Pro Kind Klientinnenkinder mit einer höheren Wahrscheinlichkeit das Gymnasium besuchen werden als ungeförderte Kinder der Zielgruppe

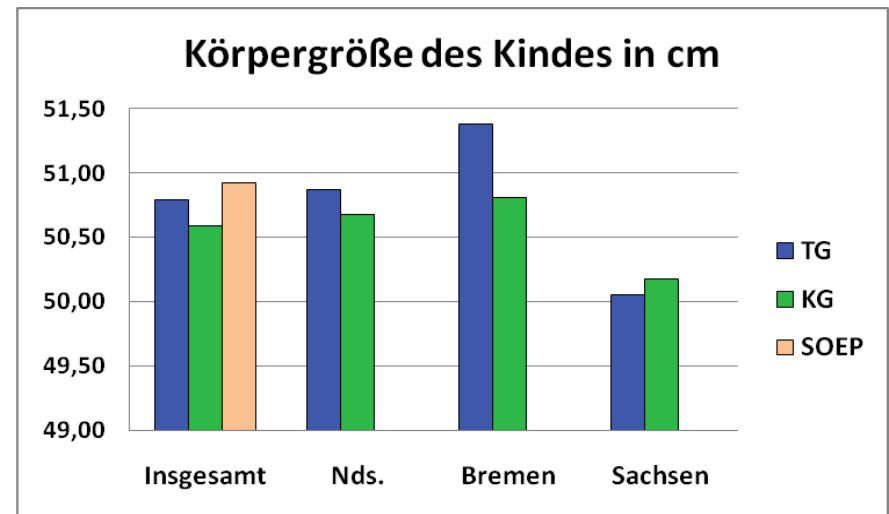
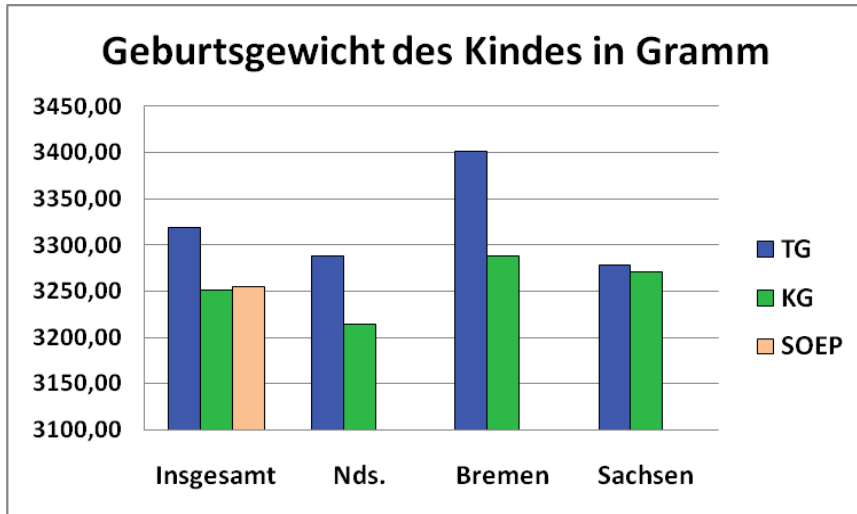
# Wirkungskanal Gesundheit von Mutter und Kind

Gesellschaftliche Ebene

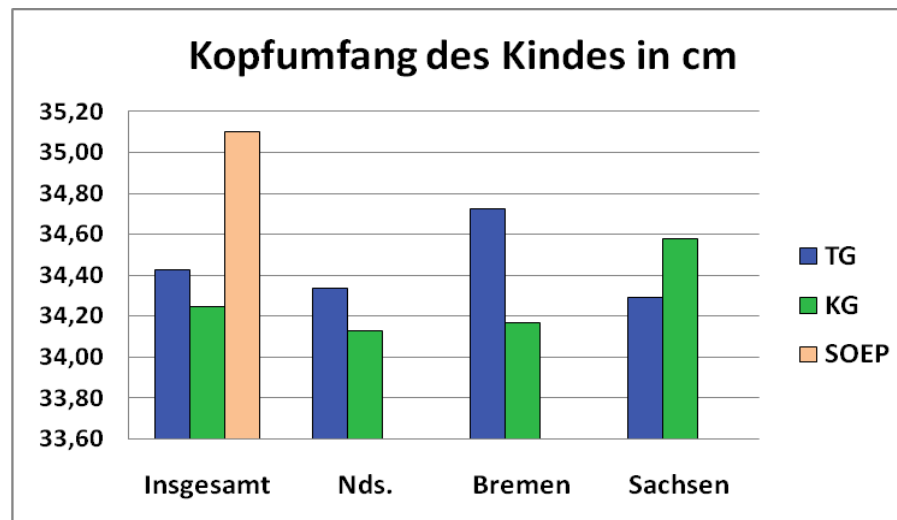


# Messungen (Beispiele)

## Geburtsoutcomes bei Kindern im SOEP, TG und KG

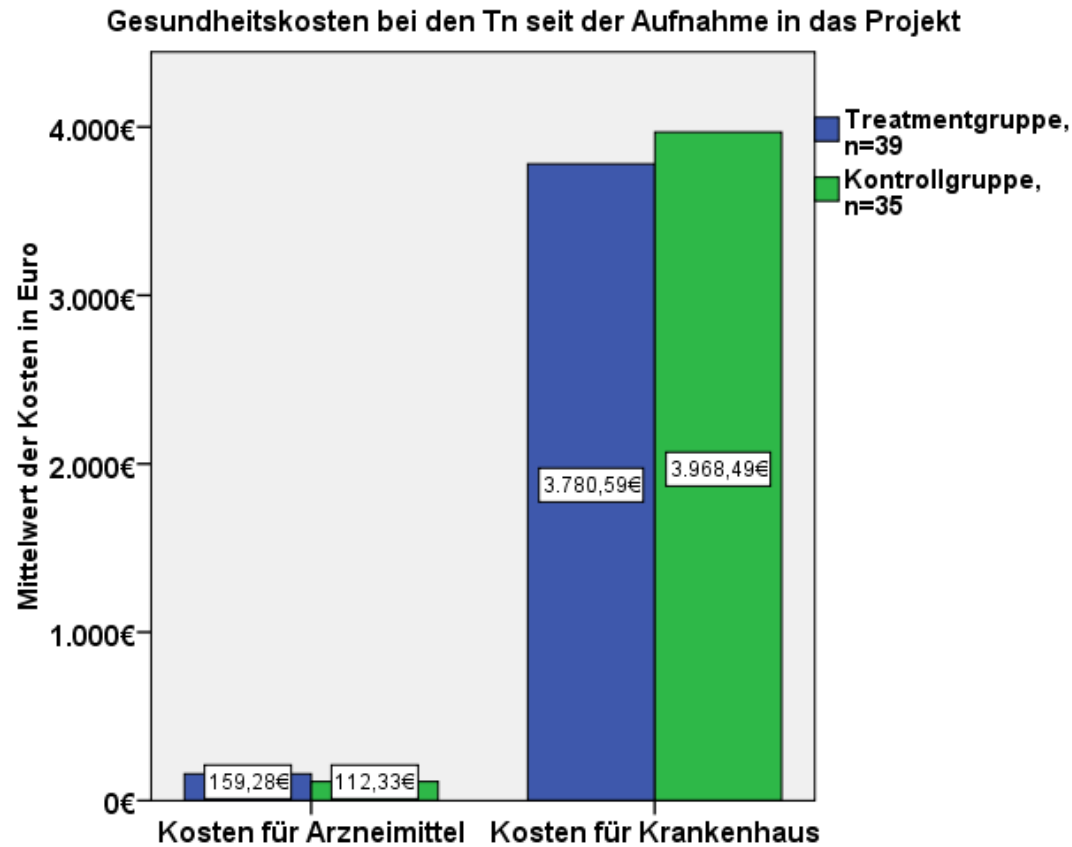


TG : n=212  
 KG : n=193  
 SOEP : n=617



# Administrative Daten (Beispiel)

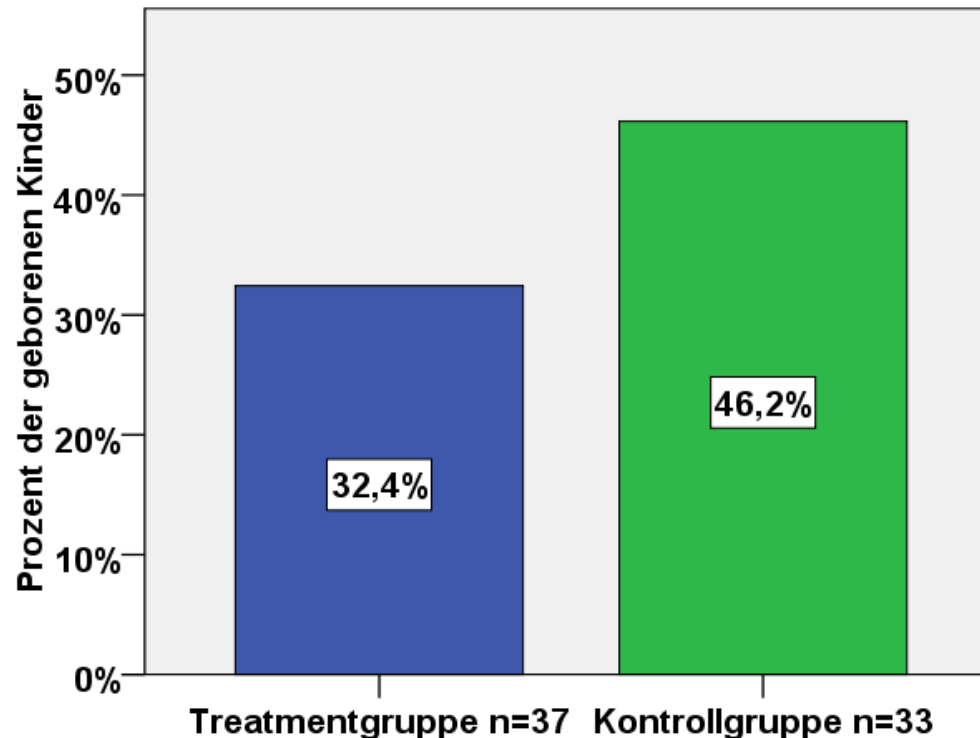
## Behandlungskosten Klientinnen (AOK Niedersachsen)



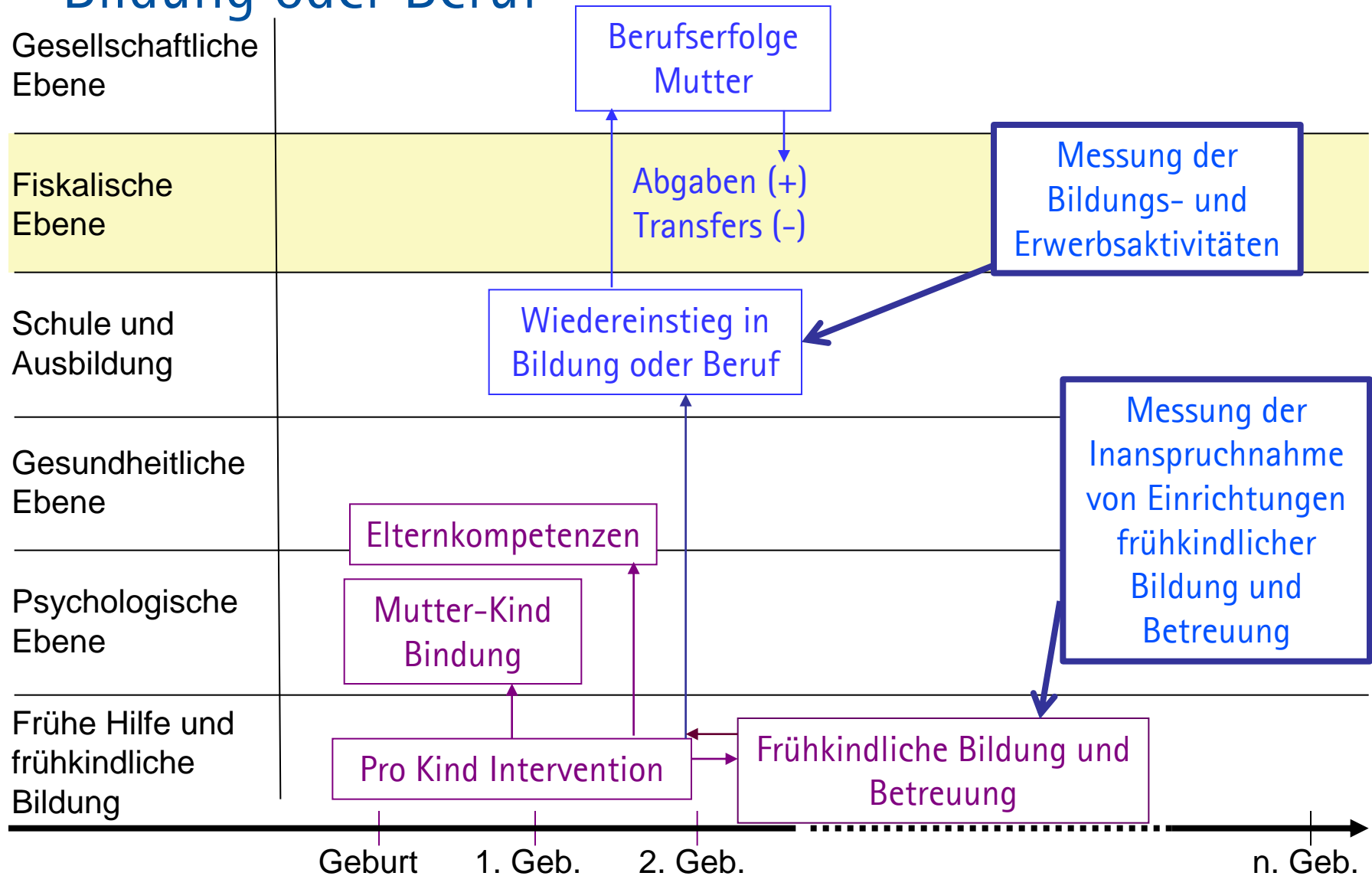


## Gesundheitsdaten (Beispiel 2)

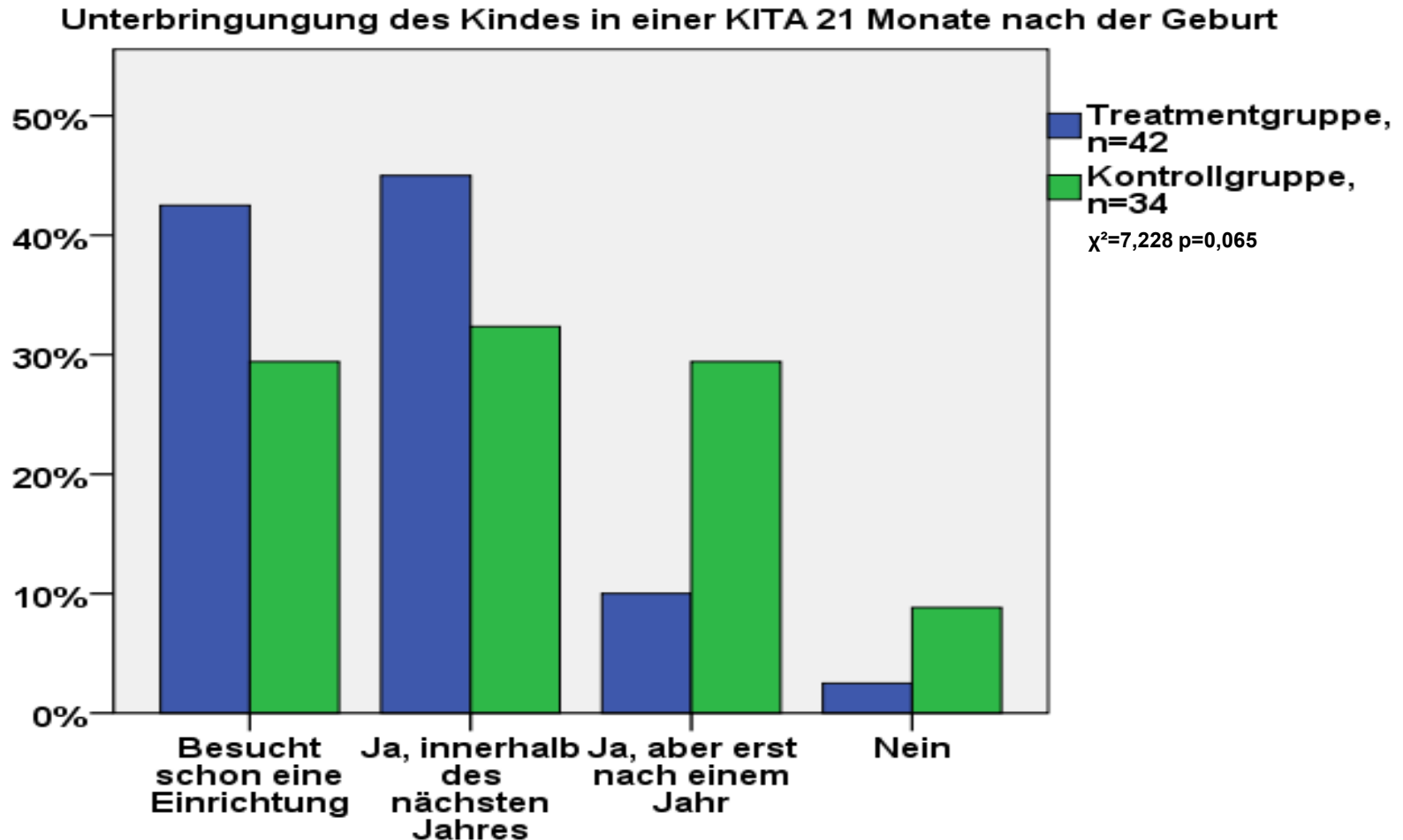
Anteil der Kinder, die nach der Geburt mindestens einmal im Krankenhaus waren



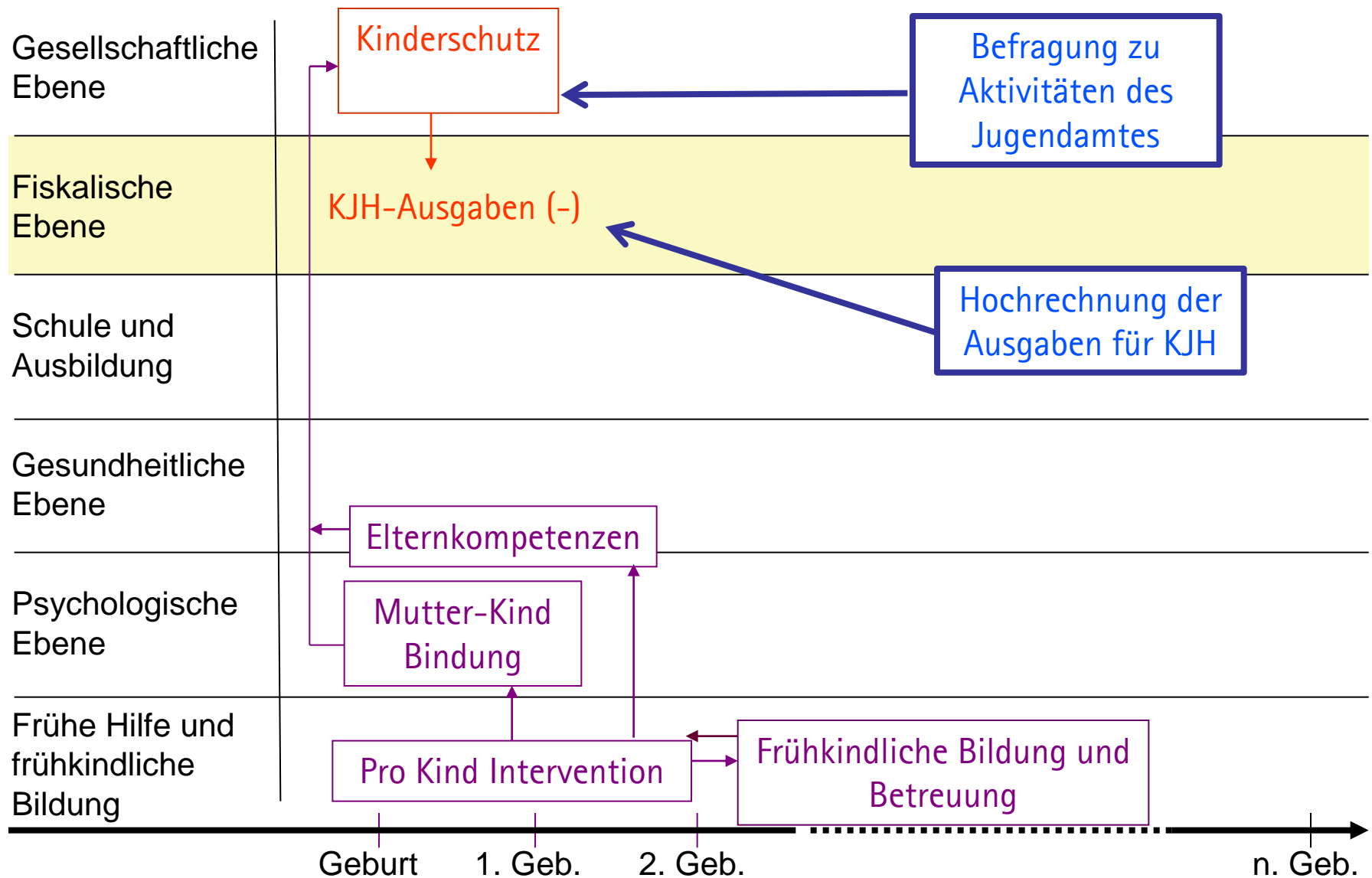
# Wirkungskanal Wiedereinstieg der Mutter in Bildung oder Beruf



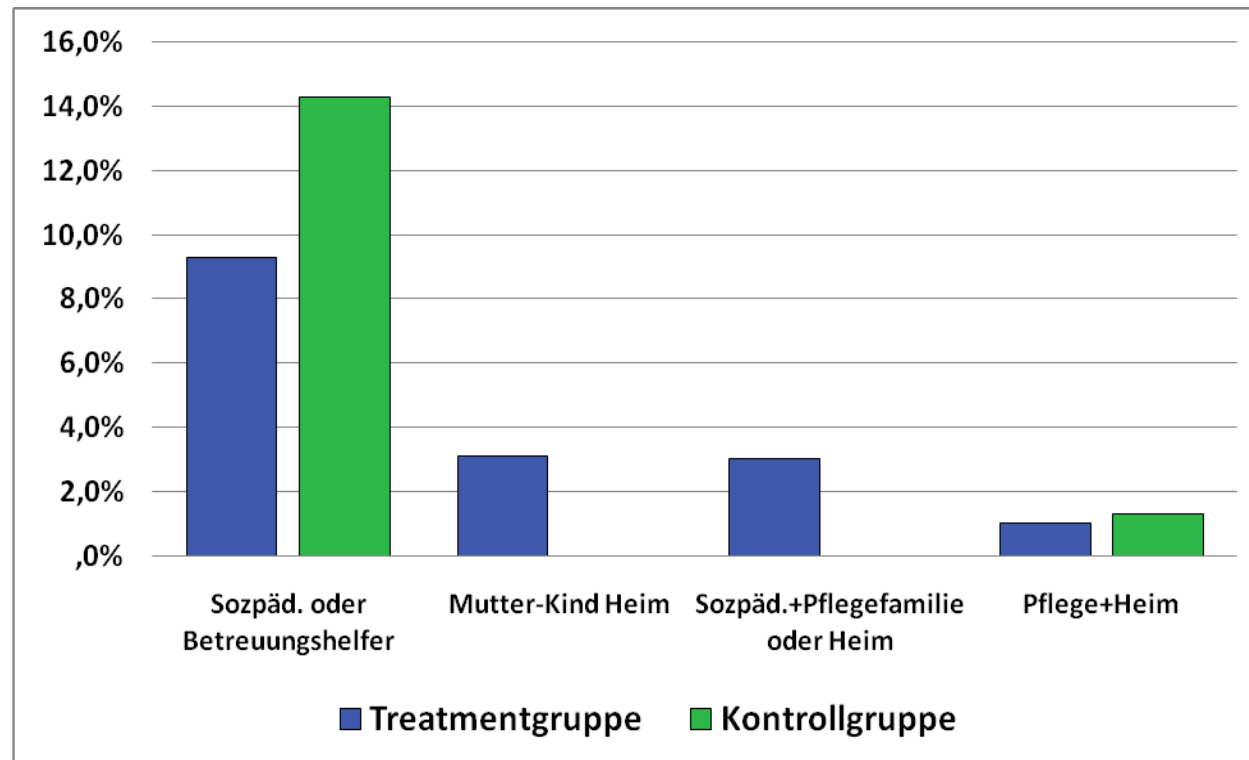
# Messbeispiel Institutionelle Kinderbetreuung



# Wirkungskanal Kinderschutz – KJH



# Beispiel: Inanspruchnahme verschiedener Arten von Hilfen zur Erziehung



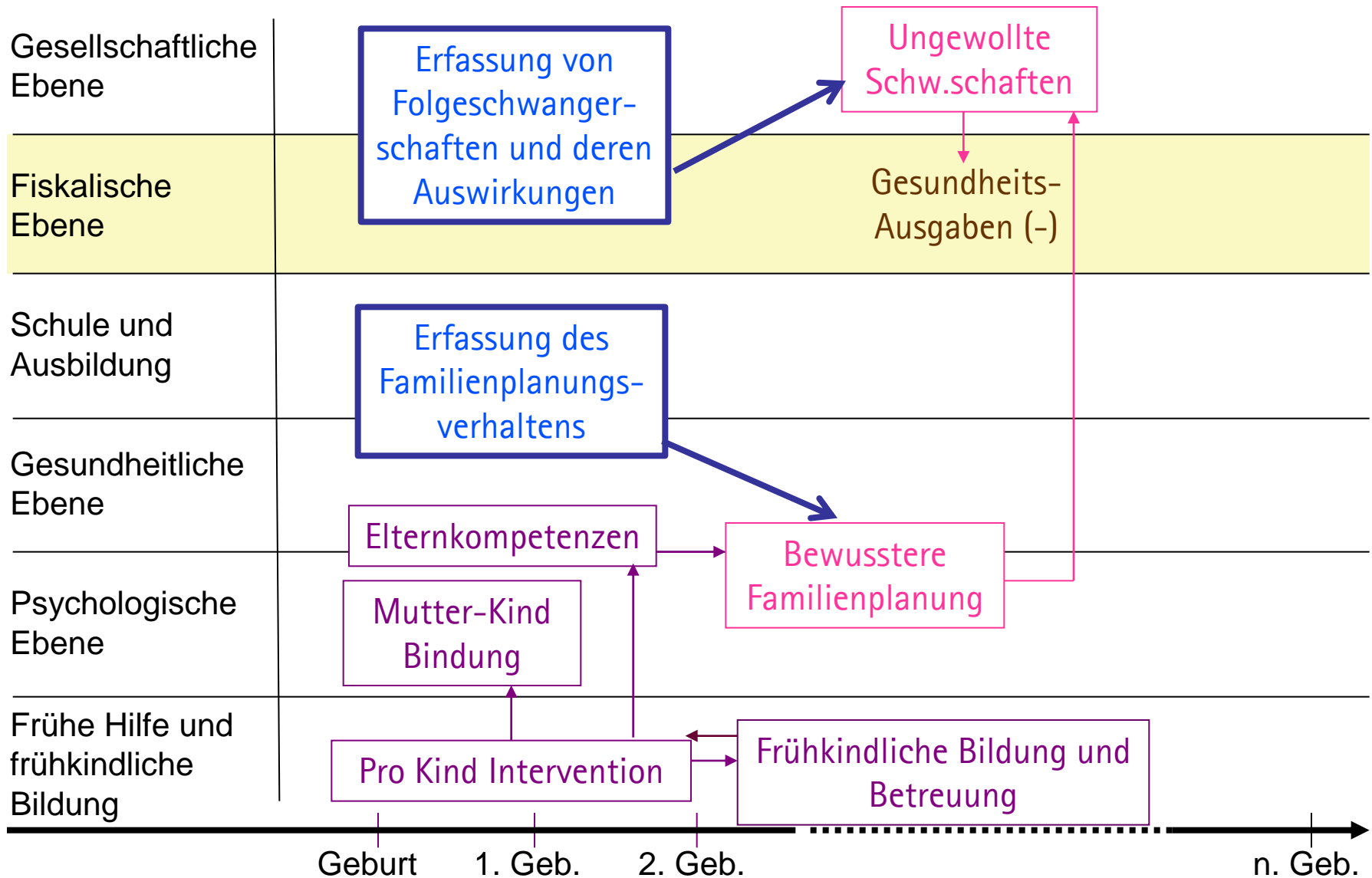
# Kosten für Hilfen zur Erziehung nach 19 Monaten Projektteilnahme

	Kosten 2007 pro Fall	Kosten pro Monat	TG Monate	TG Kosten	KG Monate	KG Kosten	Insgesamt Monate	Insgesamt Kosten
Erziehungsberatung	199,28 €	16,61 €	0	- €	0	- €	0	- €
Soziale Gruppenarbeit	8.722,38 €	726,87 €	0	- €	0	- €	0	- €
Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer	7.887,03 €	657,25 €	0,19	124,88 €	0,64	420,64 €	0,39	253,08 €
Sozialpädagogische Familienhilfe	10.735,44 €	894,62 €	0,8	715,70 €	1,39	1.243,52 €	1,06	951,18 €
Erziehung in einer Tagesgruppe	25.018,35 €	2.084,86 €	0	- €	0	- €	0	- €
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	13.660,16 €	1.138,35 €	0,49	557,79 €	0	- €	0,27	307,35 €
Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	48.115,91 €	4.009,66 €	0,94	3.769,08 €	0,14	561,35 €	0,59	2.365,70 €
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	27.337,39 €	2.278,12 €	0	- €	0	- €	0	- €
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche § 35a SGBVIII	10.635,20 €	886,27 €	0	- €	0	- €	0	- €
Sonstige Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGBVIII	10.440,24 €	870,02 €	0,22	191,40 €	0,04	34,80 €	0,14	121,80 €
<b>Summe:</b>				<b>5.167,44 €</b>		<b>2.225,52 €</b>		<b>3.877,31 €</b>

## Vorläufige Bewertung

- Im Schnitt werden nach 19 Monaten für die Frauen in der TG: 5167,44 Euro für Leistungen für Hilfen zur Erziehung ausgegeben. Dies ist deutlich mehr als in der KG.
- Nur erste Tendenz, nicht statistisch gesichert.
- Möglicherweise regt die Intervention die Tätigkeit der Kinder- und Jugendhilfe an.
- Kann erst später mit Sicherheit beantwortet werden.

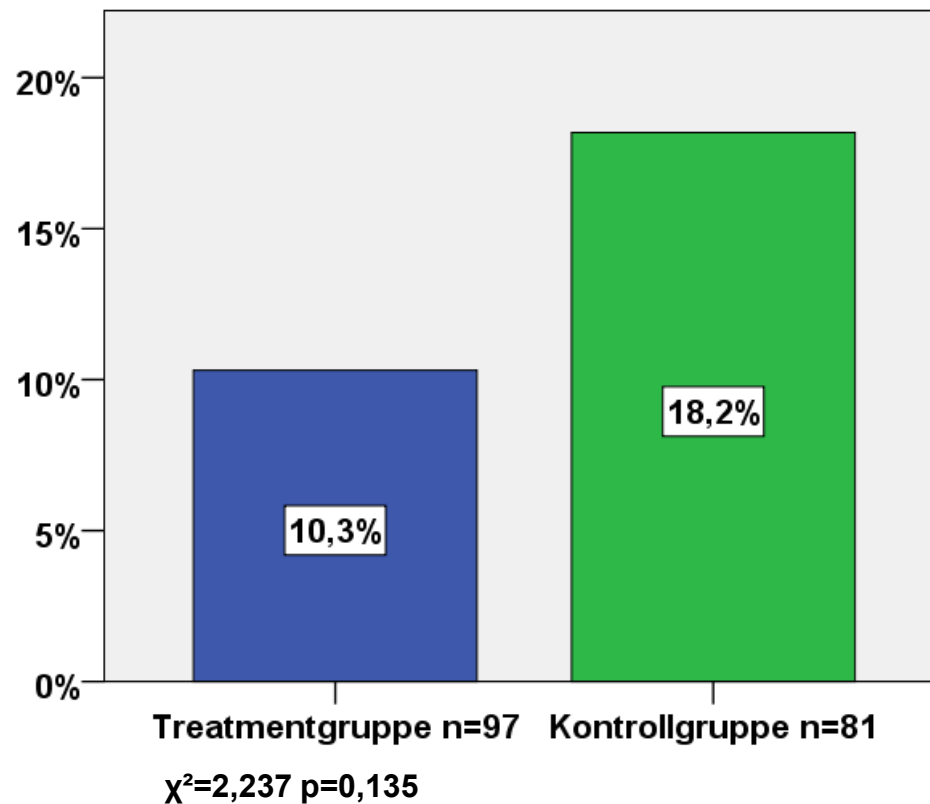
# Wirkungskanal Bewusstere Familienplanung



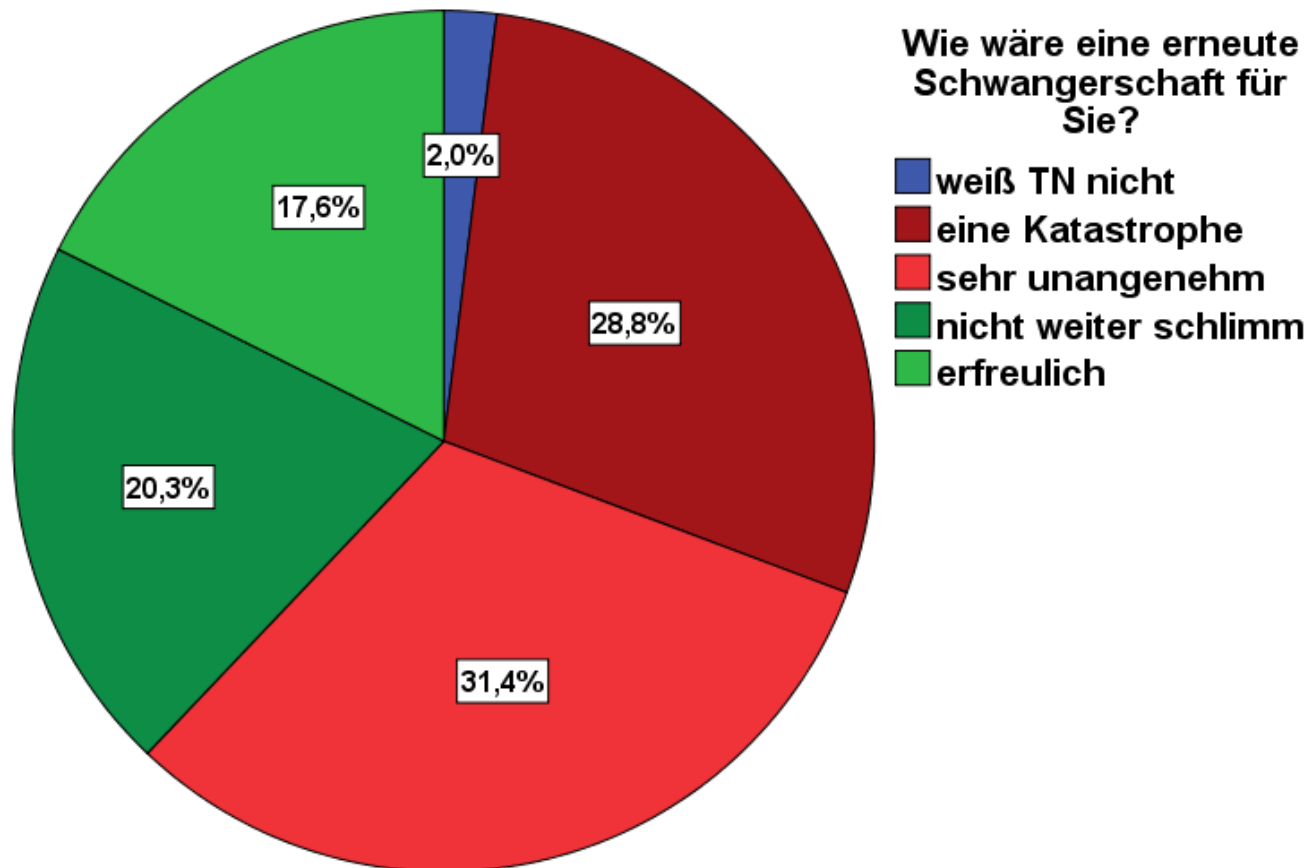


# Anteil der Teilnehmerinnen, die schwanger sind oder ein weiteres Kind geboren haben

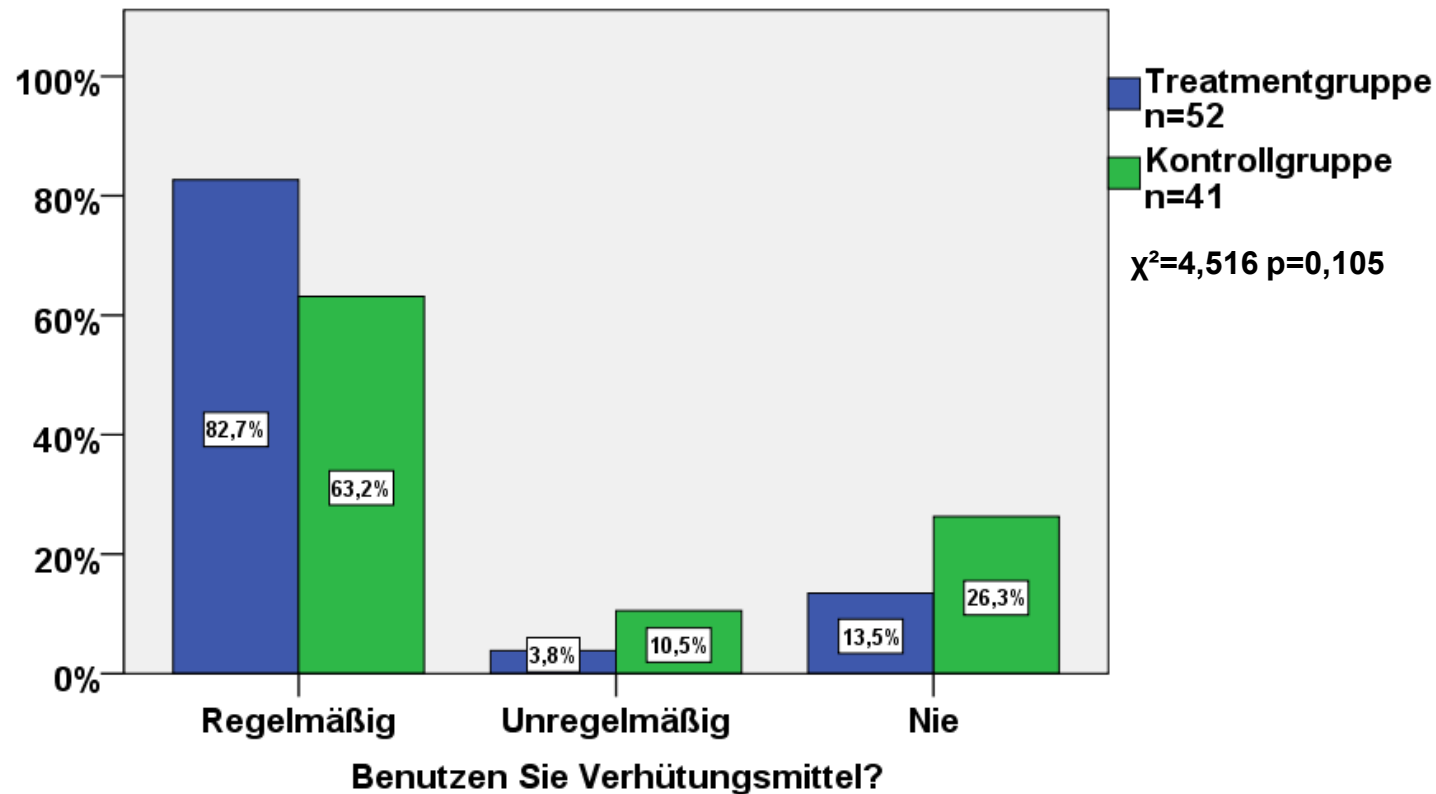
Zeitpunkt: 15 Monate nach der Geburt des ersten Kindes



# Einstellung zu einer weiteren Schwangerschaft



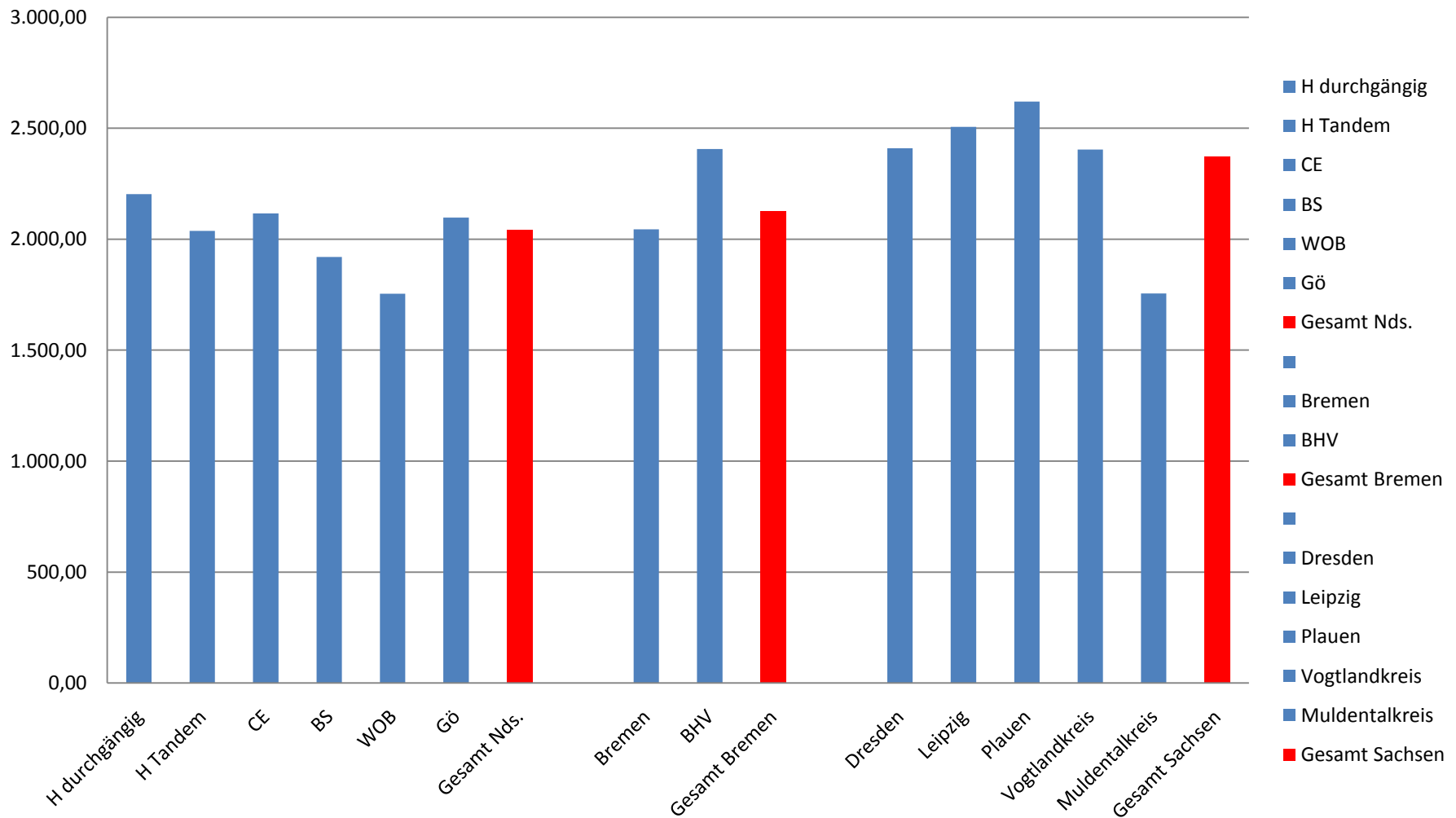
# Verhütungsverhalten von Teilnehmerinnen, für die eine weitere Schwangerschaft eine Katastrophe oder sehr unangenehm wäre



# Vollkostenrechnung

## Auswertung für das Quartal II 2008 in den verschiedenen Pro Kind Standorten

### Kosten pro Teilnehmerin in Euro



## Erläuterung

- Kosten in den verschiedenen Bundesländern relativ ähnlich.
- Bei den Kosten besteht Senkungspotenzial.
- Geringe Kapazitätsauslastung in der Aufbauphase führte zu hohen Fixkosten.
- Im „Dauerbetrieb“ wären erhebliche Kostensenkungen möglich.

# Erste Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Frühen Hilfen

- Der gesamte Wirkungsumfang von Frühen Hilfen in Deutschland ist nach wie vor kaum erfasst.
- Um Effekte in den vielen tangierten Politikbereichen (Kinderschutz, Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt) zu erzielen, ist
  - eine Qualifizierung von Familienbegleiterinnen in allen diesen Bereichen,
  - eine kontinuierliche Berücksichtigung von Forschungsergebnissen und
  - eine entsprechende Qualitätssicherung erforderlich
  - sowie eine Beteiligung aller nutznießenden (Para-)fisci wünschenswert.